

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern

Band: - (1932)

Nachruf: Friedrich Schaffer : 1855-1932

Autor: W.S.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEKROLOGE

Friedrich Schaffer

1855—1932.

Friedrich Schaffer wurde geboren am 15. Januar 1855 bei Zäziwil als Sohn eines Landwirts. Nach Besuch der Sekundarschule in Großhöchstetten, des Seminars und der Universität Bern wurde er Sekundarlehrer und amtete kurze Zeit als solcher in Meiringen, um dann seine Studien in Botanik, Physik, Chemie und Mathematik an der Hochschule in Bern neuerdings wieder aufzunehmen. Mit dem Dr. phil. schloß er sie ab und wirkte dann einige Zeit als Assistent der Herren Professoren Forster und Nencki für Physik und Chemie. 1880 wurde er amtlicher Chemiker und einige Jahre später Kantonschemiker des Kantons Bern, welche Stellen er selbst organisierte und zu angesehenen Laboratorien entwickelte. 1882 habilitierte er sich als Privatdozent für Lebensmittelchemie an der Universität Bern; im Jahre 1900 erfolgte seine Ernennung zum außerordentlichen Professor.

Nach tatkräftiger Mitwirkung bei der Ausarbeitung des eidg. Lebensmittelgesetzes berief ihn der Bundesrat im Jahre 1909 als Chef des Laboratoriums des eidg. Gesundheitsamtes, welches Amt er bis im Frühjahr 1924 innehatte, um sich dann in den Ruhestand zu begeben.

Prof. Schaffer war längere Zeit Präsident der Aufsichts- und Prüfungskommission des Technikums Burgdorf, Mitglied der Kommission der eidg. Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt auf dem Liebefeld in Bern und seit 1878 Mitglied der Naturforschenden Gesellschaft in Bern, Welch letztere er vom April 1907 bis Mai 1908 präsidierte; 1924 wurde er Ehrenmitglied.

Als Delegierter des Bundesrates nahm er oft an Kongressen im In- und Ausland teil und wirkte als Jurymitglied an Landes- und Weltausstellungen. Bis zu seinem Ableben war er auch Vorsitzender der eidg. Prüfungskommission für Lebensmittelchemiker.

Als großer Naturfreund hat er bis in seine letzten Tage stets große Spaziergänge und Wanderungen in Wald und Feld unternommen, anregend für seine Nächsten und wohlmeinend für alle Mitmenschen.

Am 19. August 1932 ist er im 78. Lebensjahre, nach kurzer Krankheit, ruhig entschlafen.

W. Sch.:

Nekrolog: In „Der Bund“ Nr. 392 vom 23. VIII. 1932 von J. Werder.

Nachruf für Prof. Dr. Moritz Bürgi

Chef des eidg. Veterinäramtes

geb. 1878, gest. 1932.

Mit Prof. Dr. Moritz Bürgi, dem Chef des eidg. Veterinäramtes, ist eine klar ausgeprägte Persönlichkeit, die unserem Lande nicht nur durch gediegene, zielbewußte Arbeit, sondern auch durch ihren Weitblick